

Inhaltsverzeichnis

A) Allgemeines

1. Disziplinen, Stärke der Gruppen, Altersbegrenzung, Befehls- und Kommandosprache
 - 1.1 Disziplinen
 - 1.2 Stärke der Gruppen
 - 1.3 Altersbegrenzung
 - 1.4 Befehls- und Kommandosprache
2. Wettbewerbsleitung und Aufgaben der Bewerber
 - 2.1 Wettbewerbsleitung
 - 2.2 Aufgaben der Bewerber
3. Wettbewerbsplatz
 - 3.1 Der Wettbewerbsplatz

B) Beschreibung der Disziplinen

- 1 . Feuerwehrhindernisübung
 - 1.1 Bewerbsbahn
 - 1.2 Bekleidung
 - 1.3 Durchführung der Disziplinen
 - 1.4 Skizzen der Hindernisse für die Feuerwehrhindernisübung
 - 1.5 Bahnskizze der Feuerwehrhindernisübung
 - 1.6 Abbildung der Seilknoten
 - 1.7 Wettbewerbsgerät
 - 1.8 Wertung
2. Sportlicher Teil
 - 2.1 400-m-Staffellauf mit Hindernissen
 - 2.2 Bekleidung
 - 2.3 Durchführung der Disziplin
 - 2.4 Wertung

C) Wettbewerbsdurchführung und Bewerber

1. Anmeldung und Meldung zum Bewerb
 - 1.1 Anmeldung
 - 1.2 Meldung zum Bewerb
2. Bewerber
 - 2.1 Feuerwehrhindernisübung
 - 2.2 Sportlicher Teil

D) Endergebnis:

E) Schlußbestimmung:

WETTBEWERBSORDNUNG

A) ALLGEMEINES

1 Disziplinen, Stärke der, Gruppen, Altersbegrenzung, Befehls- und Kommandosprache

1.1 Disziplinen

- 1.1.1 Bei internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerben gilt diese Wettbewerbsordnung, herausgegeben vom Fachgebiet »Feuerwehrwettkämpfe« im CTIF.
- 1.1.2 Bei den internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerben haben die Gruppen eine Feuerwehrinternisübung und einen sportlichen Teil nach den geltenden Bestimmungen durchzuführen.

1.2 Stärke der Gruppen

- 1.2.1 Die Gruppenstärke ist bei beiden Disziplinen 1:8 und 1 Reservemann (= 10 Personen).

1.3 Altersbegrenzung

- 1.3.1 Die Altersbegrenzung wird auf die Altersgruppen von 12-16 Jahre festgelegt.
- 1.3.2 Für die Teilnahme am Internationalen Jugendfeuerwehrwettbewerb gilt der jeweilige gesamte Jahrgang in dem der Jugendliche 12 bzw. 16 Jahre alt wird. Ein genauer Hinweis (unter Angabe der Jahrgänge) erfolgt in der jeweiligen Ausschreibung zu den Internationalen Jugendwettbewerben.

1.4 Befehls- und Kommandosprache

- 1.4.1 Befehle und Kommandos werden in der landesüblichen Sprache erteilt.
- 1.4.2 Der Start wird nach dem in der landesüblichen Sprache gegebenen Angriffsbefehl »Zum Angriff« mit einem Pfiff aus der Signalpfeife gegeben

2 Wettbewerbsleitung und Aufgaben der Bewerber

2.1 Wettbewerbsleitung

- 2.1.1 Der Wettbewerbsleiter steht dem Bewerberstab vor und ist für den reibungslosen Ablauf des Wettbewerbes verantwortlich. Ihm werden zur Durchführung seiner Aufgaben Dolmetscher zugeteilt
- 2.1.2 Bei Meinungsverschiedenheiten über das Wettbewerbsergebnis entscheidet der Wettbewerbsleiter endgültig.
- 2.1.3 Der Bewerberstab setzt sich aus den Feuerwehrangehörigen aller Nationen zusammen, die an den internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerben teilnehmen. Die Anzahl der Bewerber richtet sich nach der Zahl der antretenden Gruppen. Die Bewerber werden vom Wettbewerbsausschuß bestellt.
- 2.1.4 Die Ordnergruppe wird vom jeweiligen Gastland gestellt. Sie untersteht dem Wettbewerbsleiter direkt und ist für die Ordnung auf dem Bewerbsplatz zuständig.
- 2.1.5 Bei Auftreten von technischen Mängeln an einem Übungsgerät entscheidet der Wettbewerbsleiter nach Anhören der Bewerber für eine Wiederholung der Übung. Diese Bestimmung gilt auch für den sportlichen Teil. Den Austausch eines techn. Gerätes bestimmt der Wettbewerbsleiter nach Anhören der Bewerber.

2.2 Aufgaben der Bewerber

- 2.2.1 Der Berechnungsausschuß hat seinen Platz auf dem Bewerbungsgelände. Er überprüft die Bewerbungsgruppen vor dem Antreten zu den Disziplinen, übergibt ihnen den Umschlag mit den Bewerbungsunterlagen und sorgt für die laufende Abwicklung des Bewerbes. Er rechnet nach dem Eingang der Bewertungsblätter das Ergebnis und stellt die Urkunden aus.
- 2.2.2 Die Bewerber der Feuerwehrhindernisübung werten die Hindernisübung nach diesen Bestimmungen und tragen das Ergebnis in die Bewerbungsblätter ein.
- 2.2.3 Die Bewerber des sportlichen Teiles werten den Staffellauf nach diesen Bestimmungen und tragen das Ergebnis in die Bewerbungsblätter ein.
- 2.2.4 Die Bewerber dürfen Gruppen ihrer eigenen Nation nicht bewerten.

3 Wettbewerbsplatz

3.1 Der Wettbewerbsplatz

Am Tag vor Beginn des Trainings muß die Bahn für die Feuerwehrhindernisübung, sowie die Bahn für den sportlichen Teil aufgebaut sein, so daß die Bewerber mit dem Bewerbungsleiter eventuelle Abweichungen sei es von den Grundnormen oder von Zusätzen feststellen können. Ist dies der Fall, müssen die Bewerber mit dem Bewerbungsleiter im Beisein der Gruppenkommandanten und Betreuer in einer Besprechung vor Beginn des Trainings dies bekanntgeben.

- 3.1.1 Die Anzahl der Bahnen für die Feuerwehrhindernisübung wird vom Wettbewerbsausschuß nach Anzahl der teilnehmenden Gruppen festgesetzt. Die Länge der Bahn für die Feuerwehrhindernisübung beträgt 75 m. Der Aufstellplatz vor, der Startlinie muß 1,0 m betragen.
- 3.1.2 Die Anzahl der Bahnen für den sportlichen Teil wird vom Wettbewerbsausschuß nach Anzahl der teilnehmenden Gruppen festgesetzt. Die Länge der Laufbahn beträgt 400 m.

B) BESCHREIBUNG DER DISZIPLINEN

1 Feuerwehrhindernisübung

1.1 Bewerbungsbahn

1.1.1 Bahnabschnitt 1:

Start bis zur 60 m Marke.

in diesem Abschnitt befinden sich 4 Hindernisse, die in der Mitte der Bahn, quer zur Laufrichtung (Wassergraben und Hürde) bzw. in Laufrichtung (Kriechstrecke und Laufbrett) aufgestellt sind.

1. Wassergraben:

1,8 m breit und 2,0 m lang (bei der 8 m Marke)

2. Hürde:

0,7 m hoch und 2,0 m breit (bei der 23 m Marke)

3. Kriechstrecke:

6,0 m lang, 0,6 m breit und 0,8 m hoch, Oberteil durchhängend (bei der 38 m Marke)

4. Laufbrett:

2,0 m lang, 0,35 m über dem Boden (Oberkante), 0,2 m breit (bei der 53 m Marke)

In der Mitte der Startlinie ist eine fix montierte C-Kupplung angebracht. Links daneben sind 4 doppelt gerollte C-Druckschläuche mit Schlauchträgern abgestellt

1.1.2 Bahnabschnitt 2: 60 bis 65 m Marke.

2 Kübelspritzen mit je 10 Liter Wasser sind auf der 60 m Marke jeweils am rechten und linken Bewerbungsrand abgestellt der D-Schlauch der Kübelspritze beträgt jeweils 3 Meter und ist mit einem Strahlrohr mit einer Mundstücksweite von max. 4 mm versehen. Der Schlauch ist doppelt gerollt und befindet sich in der Halterung der Kübelspritze, das Strahlrohr liegt auf dem Deckel der Kübelspritze. Die Spritzwand ist mit einem Spritzloch von 10 cm Durchmesser bei der 65 m Marke aufgestellt, davor befindet sich eine rote Latte, die 2 m vor der 65 m Marke montiert ist.

Auf der Rückseite der Spritzwand ist ein Meßbehälter (Inhalt ca. 6. Liter) montiert. Mittels eines Impulses (Schwimmerventil) wird ein akustisches (Hupe) und ein optisches (Rundumleuchte) Zeichen ausgelöst. Ein Wasserbehälter mit 10 l Inhalt ist jeweils neben der Kübelspritze am rechten und linken Bewerbungsrand aufgestellt.

1.1.3 Bahnabschnitt 3: 65 bis 70 m Marke.

1 Knotengestell mit 4 Abbildungen, die einen

- Mastwurf (Kreuzklank),
- ganzen Schlag am Stahlrohr mit Halbstich,
- Zimmermannstich (Zimmermannklank) und
- Kreuzknoten (Weberknoten)

zeigen und auswechselbar sind.

Am Knotengestell hängen vier Leinen, davon müssen drei spiralgeflochtene Leinen von 2 m sein und eine ordnungsgemäße Fangleine (Rettungsleine), welche dazu dient, den ganzen Schlag am Stahlrohr anzulegen. Davor ist ein C-Druckschlauch doppelt gerollt mit einem Strahlrohr (angekuppelt an einem Ende des C-Druckschlauches) abgelegt. Die vier Stellen unterhalb der Bezeichnung werden mit den Nummern 6,7,8 und 9 gekennzeichnet (siehe Skizze 1.6). Die Bezeichnungen müssen auswechselbar sein. Höhe des Knotengestelles 1,0 m; Breite 2,0 m; bei der 70 m Marke vom rechten Bewerbungsrand aufgestellt; 1 Gestell mit 8 Abbildungen von Geräten und Armaturen, die drehbar sind und beidseitig Fotomontagen aufweisen, ist ebenfalls bei der 70 m Marke aufgestellt, beginnend vom linken Bewerbungsrand.

Die Abbildungen zeigen:

1 Verteiler, 1 C-Strahlrohr, 1 C-Druckschlauch, 1 Sammelstück, 1 Schlauchhalter, 1 Schlauchträger, 1 Kupplungsschlüssel und 1 Saugkopf.

Diese Geräte bzw. Armaturen sind vor diesem Gestell abgelegt. Unter der Ablage der Geräte bzw. Armaturen ist eine Kennzeichnung der Nummern 2, 3, 4 und 5 angebracht (siehe Skizze 1.4).

1.1.4 Bahnabschnitt 4:

70-75 m Marke:

Aufstellplatz der Gruppe zur Abmeldung nach Beendigung des Bewerbes

1.2 Bekleidung

1.2.1. Die Gruppe tritt in dem landesüblichen Arbeitsanzug an.

1.2.2. Die Gruppe tritt in festem Schuhwerk an. Sportschuhe knöchelhoch mit Profilsohle sind gestattet. Auf eine möglichst einheitliche Farbe bei der Schuhbekleidung ist zu achten. Nicht zugelassen sind Spikes- und Stollenschuhe.

1.2.3. Die Gruppe tritt an mit dem landesüblichen Schutzhelm.

1.3 Durchführung der Disziplin

1.3.1 Die Gruppe mit 9 Jugendlichen tritt vor der Startlinie in Linie zu 2 Gliedern zur Meldung an (Siehe Skizze 1.5). Die Teilnehmer einer Wettbewerbsgruppe tragen Brust- bzw. Rückentücher, die mit Nummern von 1 - 9 gekennzeichnet sind. Dabei hat das Tuch Nr. 1 die Farbe weiß, es wird vom Gruppenkommandanten getragen. Die Tücher 2-5 ha-

ben die Farbe rot und von 6-9 die Farbe gelb. Die Teilnehmer der Gruppe tragen die Nummern, die ihnen der Gruppenkommandant zuerkennt.

Nach der Meldung des Gruppenkommandanten »Gruppe zum Bewerb angetreten«, gibt der Hauptbewerter den Befehl »beginnen«. Nun befiehlt der Gruppenkommandant der Gruppe eine Rechtswendung und die Gruppe steht mit dem Gesicht zur Startlinie in Zweierreihe.

Der Gruppenkommandant oder der Hauptbewerter gibt, den Befehl »Zum Angriff«, danach erfolgt der Startpfeiff. Ab dem Zeitpunkt des Pfeiffes laufen die Uhren der Bewerber. Bei elektronischer Zeitnehmung kann durch ein akustisches Zeichen eines Hauptbewerbers die Zeitnehmung ausgelöst werden.

- 1.3.2 Nachdem das Signal zum Beginnen erfolgte, begibt sich der Gruppenkommandant als erster über die Hindernisse des ersten Bahnabschnittes bis zur 65m Marke, d. h. also, bis zur Spritzwand. Von diesem Platz beobachtet er, wie der erste Trupp mit der Kübelspritze das Wasser durch das Loch in der Spritzwand in das dahinter montierte Auffanggefäß pumpt.

Die Jugendlichen mit der Nummer 2 bis 5 begeben sich ordnungsgemäß über bzw. durch die Hindernisse des 1. Bahnabschnittes zu den bereitgestellten Kübelspritzen im 11. Bahnabschnitt.

- 1.3.3 Die Jugendlichen mit der Nummer 6 bis 9 legen über bzw. unter bzw. durch die Hindernisse des 1. Bahnabschnittes eine Löschleitung. Es beginnt der Jugendliche, mit der Nr. 6. Er ergreift einen der 4 abgestellten C-Druckschläuche, öffnet diesen und kuppelt ein Ende des geöffneten C-Druckschlauches an die fix montierte C-Kupplung an der Startlinie an.

Der Jugendliche mit der Nummer 7 ergreift einen doppelt gerollten C-Druckschlauch und das Ende des geöffneten C-Druckschlauches und zieht diesen über den Wassergraben in Richtung 60 m Marke aus.

Dabei ist zu beachten, daß das Hindernis, der Wassergraben, ordnungsgemäß übersprungen wird.

Ist dieser C-Druckschlauch ausgezogen, öffnet er den mitgenommenen und kuppelt ein Ende des geöffneten C-Druckschlauches mit dem Ende des ausgezogenen zusammen.

Der Jugendliche mit der Nr. 8 ergreift ebenfalls einen C-Druckschlauch und begibt sich ordnungsgemäß über den Wassergraben bis zum geöffneten C-Druckschlauch des Jugendlichen mit der Nr. 7, ergreift ein Ende des geöffneten C-Druckschlauches und begibt sich in Richtung 60 m Marke. Bei der 23 m Marke zieht er den 2. ausziehenden C-Druckschlauch unter der Hürde durch. Er selbst überwindet mit dem doppelt gerollten C-Druckschlauch die Hürde. Der Schlauch darf nicht hinüber geworfen werden. Hat der Jugendliche den C-Druckschlauch ausgezogen, öffnet er den mitgenommenen und kuppelt das Ende des ausgezogenen und ein Ende des geöffneten zusammen.

Der Jugendliche mit der Nr. 9 ergreift ebenfalls einen C-Druckschlauch und begibt sich ordnungsgemäß über die Hindernisse zum geöffneten Schlauch des Jugendlichen mit der Nummer 8. Dort ergreift er das Ende des geöffneten C-Druckschlauches, und zieht den Schlauch durch die Kriechstrecke in Richtung der 60 m Marke aus. Hat er den Schlauch ausgezogen, öffnet er seinen mitgenommenen und kuppelt das Ende des ausgezogenen und ein Ende des geöffneten zusammen.

Es ist kein Fehler, wenn jeweils zwei Jugendliche die C-Druckschläuche zusammenkoppeln, in folgender Reihenfolge: 7/8, 8/9 und 9/6. Es wird auch nicht bewertet, wenn die Schläuche vor dem Ausziehen ausgerollt werden. Der Jugendliche mit der Nr. 6 hat die Aufgabe, nach dem Ankuppeln an der fix montierten C-Kupplung, ausgerüstet mit einem Schlauchträger, sich über die Hindernisse zum geöffneten Schlauch des Jugendlichen mit der Nr. 9 zu begeben. Dort ergreift er ein Ende des geöffneten C-Druckschlauches und legt diesen rechts neben das Laufbrett, wobei der Jugendliche das Laufbrett ordnungsgemäß überlaufen muß, zur 60 m Marke. Alle 4 Jugendlichen haben die 4 Hindernisse ordnungsgemäß zu überwinden und bei der 60 m Marke die Schlauchträger in der bereitgestellten Kiste abzulegen.

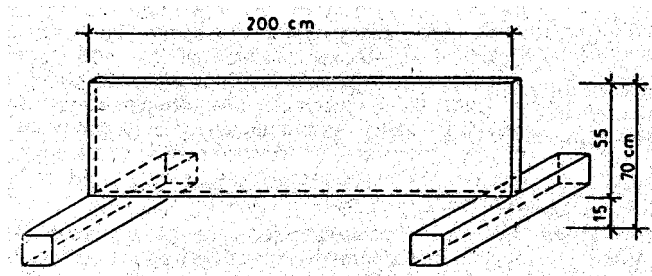
Es ist kein Fehler, wenn die Nr. 6 den C-Druck-schlauch auszieht, ordnungsgemäß das Laufbrett überwindet und neben dem Ausziehen bereits den Schlauchträger in der bereitgestellten Kiste ablegt.

- 1.3.4 Die Jugendlichen mit den Nummern 2 und 3 begeben sich, nach der Überwindung des 1. Bahnabschnittes, zu der Kübelspritze, die am linken Bewerbsrand abgestellt ist.
Der Jugendliche mit der Nummer 2 ergreift das Strahlrohr und geht bis zur roten Latte vor, wobei diese mit keinem Körperteil berührt werden darf. Der Jugendliche mit der Nummer 3 ergreift den Pumpengriff der Kübelspritze und betätigt diesen. Der Strahlrohrführer (Nummer 3) versucht so schnell als möglich, 5 Liter Wasser in das Spritzloch zu spritzen. Ein akustisches und optisches Zeichen zeigt an, wann die Aufgabe erfüllt ist. Sollte die Aufgabe mit der in der Kübelspritze befindlichen Wassermenge (10 Liter) nicht erfüllt werden können, so muß von der Nummer 3 aus dem daneben stehenden Wasserbehälter die Kübelspritze nachgefüllt werden.
Denselben Vorgang wie die Jugendlichen mit der Nr. 2 und 3, haben auch die Jugendlichen mit der Nummer 4 (2) und 5 (3) durchzuführen, aber mit der Kübelspritze, die am rechten Bewerbsrand abgestellt ist.
- 1.3.5 Der Bewerber bei: den Geräten, hat die Möglichkeit, jeweils 4 der 8 Abbildungen auf dem Gestell einzustellen. Dies muß bei Beginn jedes Durchganges mit einem Handzeichen dem Hauptbewerber kundgetan werden. Die Jugendlichen mit der Nummer 2 bis 5 müssen nach dem Leerpumpen zu diesem Gerät laufen und jeweils bei ihrer, Nummer das richtige Gerät bzw. die richtige Armatur zur gezeigten Abbildung ablegen. Geräte und Armaturen liegen im Halbkreis in der Nähe des Gestelles. Anschließend begeben sich die 4 Jugendlichen über die, 70 m Marke und nehmen Aufstellung im Bahnabschnitt IV.
- 1.3.6 Der Bewerber am Knotengestell hat die Möglichkeit, bei jedem Durchgang die 3 Abbildungen zu verändern. Kurz vor dem Beginn jeder Gruppe gibt er durch ein Handzeichen dem Hauptbewerber bekannt, daß keine Veränderungen mehr vorgenommen werden (nach dem Handzeichen dürfen am Gerätegestell und am Knotengestell keine Veränderungen mehr durchgeführt werden).
- 1.3.7 Wenn die Löschleitung fertig gelegt ist, haben die Jugendlichen mit der Nummer 6 bis 9 sich zum Knotengestell bei der 70 m Marke zu begeben. Am Knotengestell finden sie oberhalb ihrer Nummer die, Abbildung eines Knotens vor, den sie am Knotengestell anfertigen müssen. Die Seilknoten sind, so wie die Abbildung 1.6 der Wettbewerbsbestimmungen zeigt, anzufertigen. Der Mastwurf (Kreuzklank) und der Zimmermannsstich (Zimmermannsklank) sind über den Knotenbalken anzulegen. Das Strahlrohr mit C-Druckschlauch und dem angefertigten ganzen und halben Schlag muß nicht auf dem Balken hängen, es kann auch am Boden abgelegt sein.
Es ist egal, ob sich der Leinenbeutel am Leinenende der Strahlrohrseite oder am Leinenende der Schlauchseite befindet. Der Seilknoten ganzer und halber Schlag wird nur von der Nr. 7 angefertigt.
Haben sie diese Tätigkeit durchgeführt begeben sie sich über die 70 m Marke und nehmen im Bahnabschnitt IV Aufstellung.
- 1.3.8 Wenn alle Arbeiten erledigt sind, begibt sich die ganze Gruppe, einschließlich des Gruppenkommandanten, auf den Aufstellplatz. Erst wenn die Gruppe vollständig in Linie zu 2 Gliedern ordentlich mit dem Gesicht zur Ziellinie angetreten ist, gibt der Gruppenkommandant durch Erheben der rechten Hand, dem Hauptbewerber das Zeichen »Wettbewerb beendet«. Stellen die Zeitnehmer fest, daß die Gruppe die Arbeit beendet hat und vollständig angetreten ist, stoppen beide Bewerber die Zeit.
- 1.3.9 Der Gruppenkommandant hat die Aufgabe, den Wettbewerb zu überwachen, darf aber keine Anweisungen während der Verrichtung des Wettbewerbes erteilen. Während des Wettbewerbes darf nicht gesprochen werden. Der Gruppenkommandant meldet die Gruppe nach dem Wettbewerb beim Hauptbewerber ab.

1.4 Skizzen der Hindernisse für die Feuerwehrhindernisübung

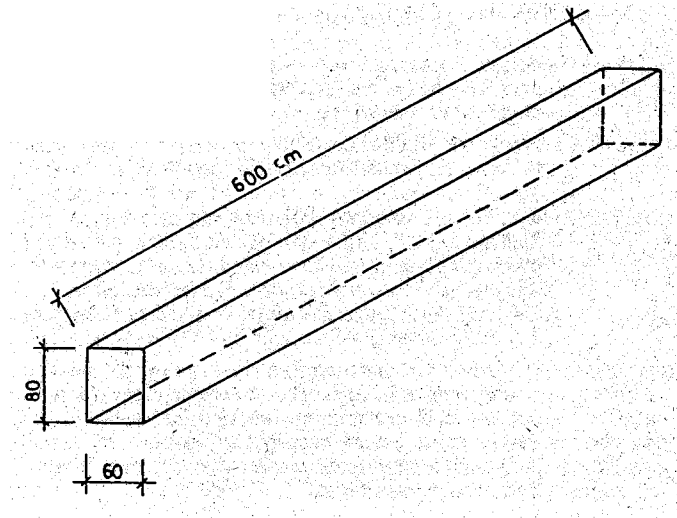
Die Hürde

(Maße in cm)



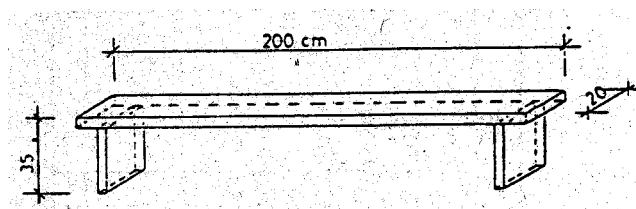
Der Kriechtunnel

(Maße in cm)



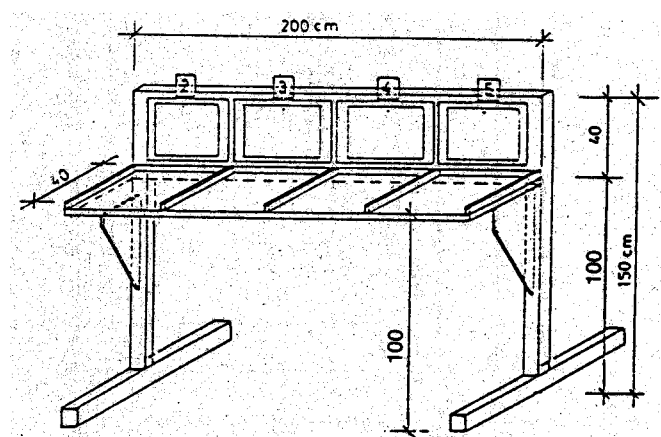
Das Laufbrett

(Maße in cm)



Das Gerätegestell

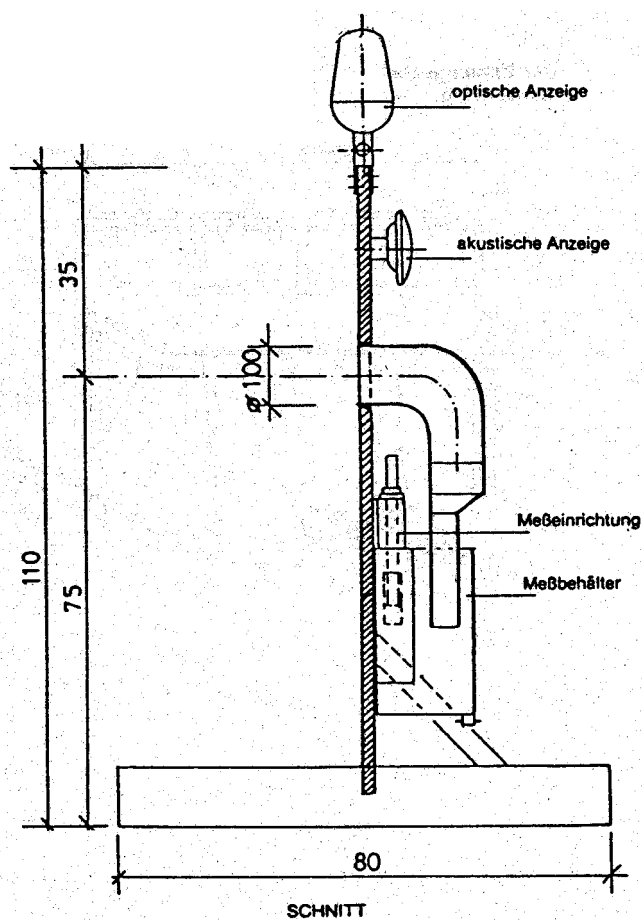
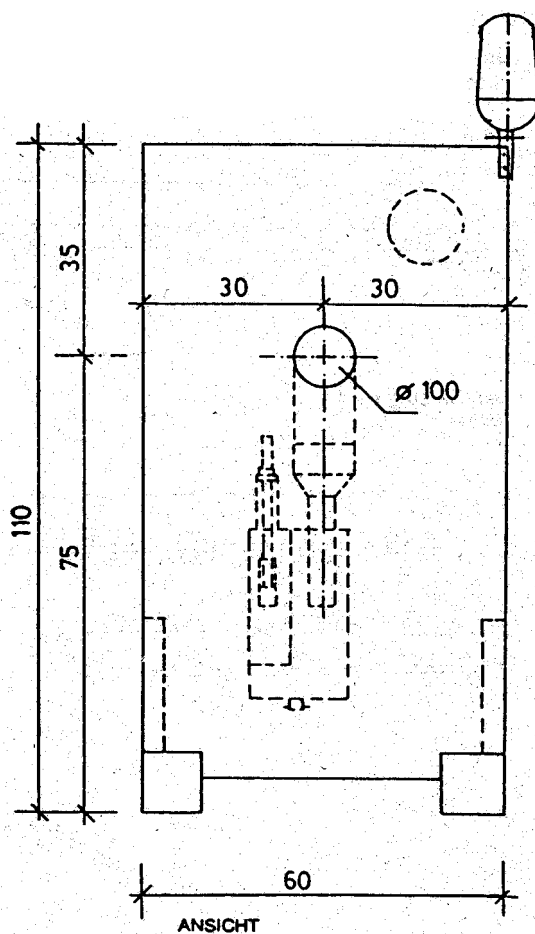
(Maße in cm)



1.3 Skizzen der Hindernisse für die Feuerwehrhindernisübung

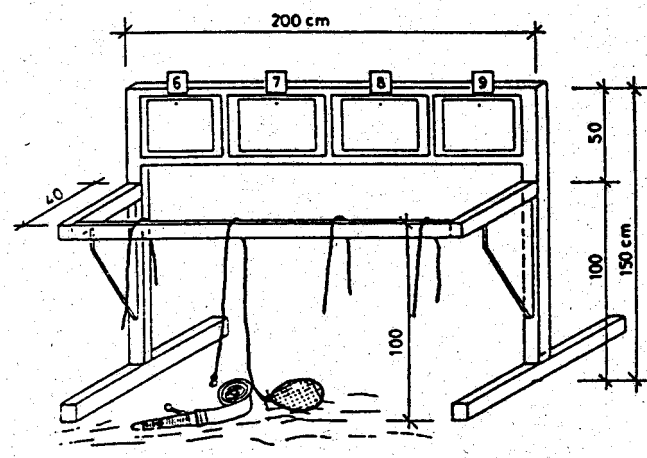
Die Spritzwand

mit Meßeinrichtung sowie optischer und akustischer 5 l-Anzeige (Maße in cm).



1.4 Skizzen der Hindernisse für die Feuerwehrhindernisübung

Das Knotengestell
(Maße in cm)



1.5. Bahnskizze der Feuerwehrhindernisübung

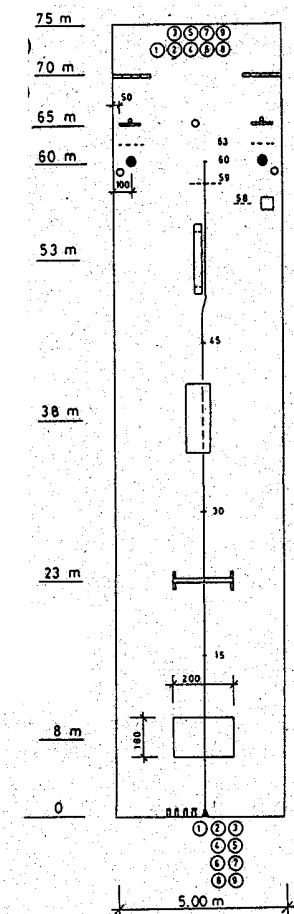
Bahnabschnitt IV (70
bis 75 m)

Bahnabschnitt III (65
bis 70 m)

Bahnabschnitt II (60
bis 65 m)

Bahnabschnitt I
(0 bis 60 m)

Aufstellplatz



Aufstellplatz zur
Endaufstellung
Geräte- u. Knotengestell

Spritzwände
rote Markierung (Latte)
2 Kübelspritzen
10 l Kübel mit Wasser
Schlauchträgerkiste

Laufbrett

Kriechtunnel

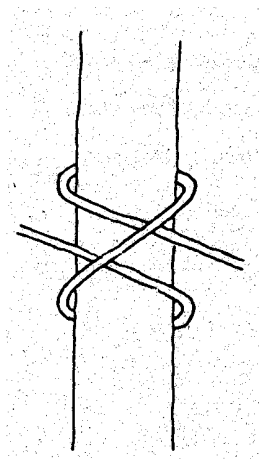
Hürde

Wassergraben

4 C-Druckschläuche Festkupp-
lung

1.6 Abbildung der Seilknoten

Mastwurf (Kreuzklank)

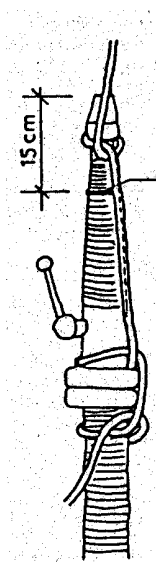


Kreuzknoten (Rechter Knoten)

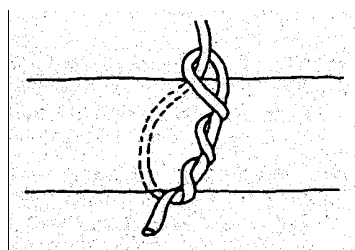


Neue Abbildung

Ganzer und halber Schlag am Strahlrohr



Zimmermannstich (Zimmermannklank)



1.7 Wettbewerbegeräte

- 1.7.1 Das jeweilige Gastgeberland stellt die unter, 1.4 angeführten Hindernisse zur Verfügung und baut die Bewerbsbahn (Bahnen) gemäß Skizze 1.5 auf.
- 1.7.2 Die für die Durchführung der Feuerwehrhindernisübung benötigten feuerwehrtechnischen Geräte werden von dem jeweiligen Gastgeberland zur Verfügung gestellt.
- 1.3.8 Die Feuerwehrhindernisübung ist mit dem feuerwehrtechnischen Gerät des jeweiligen Gastgeberlandes durchzuführen.

1.8 Wertung

- 1.8.1 Jede Bewertungsgruppe erhält je nach ihrem Durchschnittsalter folgende Punktevorgabe:

Gesamalter	entspricht Ø-Alter	Punktevorgabe
108-116	12 Jahre	1.000 Punkte
117-125	13 Jahre	997 Punkte
126-134	14 Jahre	994 Punkte
135-143	15 Jahre	991 Punkte
144-152	16 Jahre	988 Punkte

Von diesen Vorgabepunkten wird die gestoppte Zeit in Sekunden / Zehntelsekunden und Fehlerpunkten abgezogen.

Jede für die Feuerwehrhindernisübung benötigte Sekunde ist ein Schlechtpunkt.

1.8.2 Fehlerpunkte

- Fehler am Hindernis (10 Schlechtpunkte)
Wird ein Hindernis im Bahnabschnitt 1 von einem Bewerber nicht vorschriftsmäßig passiert, so werden je Fall 10 Schlechtpunkte bewertet.
- Verdrehung eines Schlauches (5 Schlechtpunkte)
Wenn ein C- Druckschlauch einen Drall aufweist, wird dies mit 5 Schlechtpunkten bewertet Jeder C-Druckschlauch ist gesondert zu beurteilen.
- Offenes Kupplungspaar (20 Schlechtpunkte)
"Offenes Kupplungspaar" wird bewertet, wenn nach der Feuerwehrhindernisübung ein Kupplungspaar nicht oder nur mit einer Knagge gekuppelt ist bzw. wenn dieser Fehler nicht vorschriftsmäßig behoben wurde.
- Falsches Verlegen der C-Löschleitung (10 Schlechtpunkte)
"Falsches Verlegen der C-Löschleitung" wird bewertet, wenn die C-Löschleitung im Bahnabschnitt 1 nicht ordnungsgemäß verlegt wurde.
- Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät (5 Schlechtpunkte)
"Liegegebliebenes oder verlorenes Gerät wird bewertet, wenn ein Bewerber einen Gegenstand nicht auf dem dafür vorgeschriebenen Platz hinterlegt hat. Ebenso wird "liegengelassenes oder verlorenes Gerät" bewertet, wenn ein Bewertungsgerät auf seinem ursprünglichen Platz liegegeblieben ist.
- Falsch am Gerätegestell abgelegtes Gerät (10 Schlechtpunkte)
"Falsch am Gerätegestell abgelegtes Gerät" wird bewertet, wenn ein Bewerber ein Gerät ablegt, welches nicht der gezeigten Abbildung entspricht.
- Falsch angefertigter Knoten (10 Schlechtpunkte)
"Falsch angefertigter Knoten" wird bewertet, wenn die angefertigten Knoten nicht der Abbildung entsprechend erkennbar sind bzw. unwirksam angelegt wurden.
- Falsches Arbeiten (10 Schlechtpunkte)
"Falsches Arbeiten" wird bewertet, wenn Tätigkeiten von den Bewerbern nicht so ausgeführt werden, wie es in diesen Bestimmungen beschrieben ist. Ausgenommen davon sind Fehler, welche einer anderen Bewertung unterliegen.

Werden gemachte Fehler durch Bewerber, die für diese betreffende Tätigkeit nicht vorgesehen sind, behoben, wird "Falsches Arbeiten" bewertet.

Wird aber ein offenes Kupplungspaar durch nicht für diese Tätigkeit bestimmte Bewerber gekuppelt, bleibt der Fehler "Offenes Kupplungspaar".

Vorzeitiges oder zu spätes Handzeichen des GRKDT am Ende der Feuerwehrhindernisübung wird als "Falsches Arbeiten" bewertet.

Auf den Fehler "Falsches Arbeiten" wird in diesen Bestimmungen nicht immer ausdrücklich verwiesen.

- Sprechen während der Arbeit (10 Schlechtpunkte)
"Sprechen während der Arbeit" wird bewertet, wenn an verschiedenen Stellen oder von verschiedenen Bewerbern gesprochen wird. Jeder Bewerber verzeichnet für sich die eingetretenen Fälle. Der HB hat bei der Bewertung festzustellen, welche verschiedene Fälle des Sprechens vorliegen, und jeden einzelnen Fall im Anmeldungs- und Wertungsblatt B einzutragen.
- Verläßt ein Wettbewerbsteilnehmer einer Gruppe mit beiden Füßen die Wettbewerbsbahn (seitliche Begrenzung) wird falsches Arbeiten bewertet und 10 Fehlerpunkte gegeben.

2. Sportlicher Teil

400-Meter-Staffellauf mit Hindernissen

2.1 Wettbewerbsbahn, Stafette, Hindernisaufstellung

2.1.1 Die Länge der Bahn für den Staffellauf beträgt 400 Meter und ist in 9 Bahnabschnitte geteilt. Die Staffellaufbahn ist durch die Start- und Ziellinie gekennzeichnet. Die Breite der Laufbahn muß mindestens 1,2 Meter betragen.

2.1.2 Als Stafette, dient ein nicht abspergbares C-Strahlrohr.

2.1.3 Hindernisaufstellung:

1. Bahnabschnitt. - bei der 20-Meter-Marke ist eine 2 m hohe und 1,2 m breite Leiterwand mit 4 Sprossen aufgestellt. Ein C-Strahlrohr liegt am linken Leiterwandende (in Laufrichtung).
2. Bahnabschnitt - ist eine reine Laufstrecke - ohne Hindernisse.
3. Bahnabschnitt, bei der 70-Meter-Marke steht in der Mitte der Bahn ein doppelt gerollter C-Schlauch mit Schlauchträger versehen 5 Meter vom C-Schlauch entfernt in Richtung Ziel befindet sich eine 0,03 m hohe, feste Holzunterlage, von 0,8 x 0,8 m zum Ablegen des C-Schlauches in der Bahnmitte.
4. Bahnabschnitt - ist eine reine Laufstrecke – ohne Hindernisse.
5. Bahnabschnitt - bei der 175-Meter-Marke ist eine Vorrichtung (wie bei Hochsprung), auf der eine Latte in einer Höhe von 80 cm liegt. Die Breite beträgt 1,2 m.
6. Bahnabschnitt - bei der 225-Meter-Marke ist eine Hürde mit einer Höhe von 0,6 m aufgestellt (wie bei Hürdenlauf).
7. Bahnabschnitt - bei der 275-Meter-Marke ist ein leerer 6-kg Handfeuerlöscher aufgestellt. 5 Meter vom Handfeuerlöscher in Zielrichtung entfernt befindet sich eine 0,03 m hohe, feste Holzunterlage von 0,8 x 0,8 m zum Aufstellen des Gerätes in der Bahnmitte.
8. Bahnabschnitt - ist eine reine Laufstrecke.
9. Bahnabschnitt - bei der 380-Meter-Marke sind zwei gerollte C-Druckschläuche (ohne Schlauchträger, Kupplungsrichtung beliebig) abgestellt; rechts daneben ist ein Verteiler C-B-C in Laufrichtung aufgestellt.

2.1.4 Der Wettbewerb im Staffellauf verläuft auf mindestens zwei Bahnen. Von den 9 Mitgliedern einer Wettbewerbsgruppe ist jeweils ein Hindernis oder eine Teilstrecke zu bewältigen bzw. zu laufen.

Die Teilnehmer sind ident mit jenen bei der Feuerwehrhindernisübung. Der Gruppenkommandant nimmt die Einteilung der einzelnen Positionen vor.

2.1.5 Aufstellung der Bewerbsteilnehmer:

Vor der Startlinie Nr. 1, 25-Meter-Marke Nr. 2, 50-Meter-Marke Nr. 3, 100-Meter-Marke Nr. 4, 150-Meter-Marke Nr. 5, 200-Meter-Marke Nr. 6, 250-Meter-Marke Nr. 7, 300-Meter-Marke Nr. 8, 350-Meter-Marke Nr. 9. Die Übergabe der Stafette beginnt bei den jeweiligen Übergabsmarken. **Im Bahnabschnitt 2, 4 und 8 muß die Stafette in der ersten Hälfte des Bahnabschnittes übergeben werden.**

Im Bahnabschnitt 9 ist die Stafette innerhalb der ersten 15m (bis 365m) zu übergeben.

Wird dagegen verstoßen, kommt der Punkt 2.4.1 – nicht ordnungsgemäß überwundenes Hindernis oder gelöste Aufgabe, je Fall 10 Sek., zur Anwendung.

Es ist kein Fehler, wenn der Übernehmer um im fließenden Ablauf die Stafette weiterzugeben, schon unmittelbar vor der direkten Übergabe startet.

Der Wettbewerbsteilnehmer der die Stafette übergeben hat, verläßt die Laufbahn so, daß er den Wettbewerbsteilnehmer der zweiten Bahn nicht behindert, sobald die Stafette übergeben ist, läuft er aus.

2.1.6 Der Startläufer mit der Nr. 1 startet ohne Stafette auf den Befehl des Starters; in den folgenden Bahnabschnitten starten die Wettbewerbsteilnehmer ohne Befehl bei Übernahme des Strahlrohres. Auf den einzelnen Bahnabschnitten können die Wettbewerbsteilnehmer die Stafette auf beliebige Weise - außer im Mund - tragen und müssen mit dem Strahlrohr das Hindernis bewältigen (betrifft nicht den Bahnabschnitt 1).

2.2 Bekleidung

Die Gruppe tritt mit dem landesüblichen Arbeitsanzug an. Schuhwerk beliebig; Stollenschuhe oder Spikes verboten.

2.3 Durchführung der Disziplin

2.3.1 Der Staffellauf wird auf folgende Weise verrichtet:

1. Bahnabschnitt - auf Befehl des Starters beginnt die Nr. 1 zu laufen. Bei der 20-Meter-Marke überwindet er die Leiterwand, wobei leitermäßig vorgegangen werden muß. Die Hände müssen mindestens das 3. und 4. Brett ergreifen und die Füße mindestens das 1. und 2. Brett betreten. Dies gilt für den Auf- und Abstieg. Am linken Ende der Leiterwand (in Laufrichtung) ist das abgelegte Strahlrohr aufzunehmen und nach dem Teilstück Nr. 2 zu übergeben.

2. Bahnabschnitt - **in der ersten Hälfte des Bahnabschnittes vor der 37,5-Meter-Marke muß die Stafette von der Nr. 1 an die Nr. 2 übergeben werden.**

3. Bahnabschnitt - die Nr. 3 übernimmt von der Nr. 2 das Strahlrohr, nimmt bei der 70-Meter-Marke den abgestellten, doppelgerollten C-Schlauch auf und legt diesen auf der 5 Meter entfernten Unterlage ab. **Der aufgestellte C-Druckschlauch, der mit einem Schlauchträger versehen ist, muß nicht beim Schlauchträger erfaßt werden und auf die 80 x 80 cm Ablage abgelegt werden (kann auch beim Schlauch direkt angefaßt werden).** Der Schlauch darf nicht über die Unterlage hinausragen. Ist dieser Vorgang verrichtet, übergibt die Nr. 3 nach der 100-Meter-Marke der Nr. 4 das Strahlrohr.

4. Bahnabschnitt - **In der ersten Hälfte des Bahnabschnittes 4 vor der 125-Meter-Marke muß die Stafette von der Nr. 3 an die Nr. 4 übergeben werden.**

5. Bahnabschnitt – der Wettbewerbsteilnehmer mit der Nr. 5 muß vor dem Hindernis die Stafette übernehmen und unter dem aufgestellten Hindernis, ohne die Latte herunterzuwerfen, durchlaufen. Fällt die Latte von der Vorrichtung, so besteht die Möglichkeit, die Latte auf die Vorrichtung zurückzulegen und das Hindernis nochmals zu unterlaufen.

6. Bahnabschnitt – der Wettbewerbsteilnehmer mit der Nr. 6 übernimmt vor dem Hindernis von der Nr. 5 die Stafette und begibt sich über die aufgestellte Hürde. Wird die Hürde umgeworfen, hat der Teilnehmer die Möglichkeit, das Hindernis aufzustellen und nochmals zu überwinden.

7. Bahnabschnitt - der Wettbewerbsteilnehmer mit der Nr. 7 läuft nach der Übernahme der Stafette zum Handfeuerlöscher, nimmt ihn auf und bringt ihn zur gekennzeichneten

Stelle, wo er abgestellt wird. Fällt der Handfeuerlöscher – bevor das Strahlrohr von der Nr. 7 an die Nr. 8 übergeben ist – um, besteht die Möglichkeit das Gerät wieder aufzustellen. Wird dies jedoch unterlassen, werden Fehlerpunkte für nicht ordnungsgemäß überwundenes Hindernis oder gelöste Aufgabe, je Fall 10 Sek., gegeben.

Es werden keine Fehlerpunkte gegeben, wenn der Handfeuerlöscher nach der Übergabe umfällt.

8. Bahnabschnitt – In der ersten Hälfte des Bahnabschnittes 8 vor der 325-Meter-Marke muß die Stafette von der Nr. 7 an die Nr. 8 übergeben werden.

9. Bahnabschnitt – der Wettbewerbsteilnehmer mit der Nr. 8 übergibt vor der 365-Meter-Marke die Stafette der Nr. 9. Die Nr. 9 läuft nach der Übergabe der Stafette zu den Schläuchen, die er zusammenkuppelt und eine Kupplung an den Verteiler anschließt und auszieht. Das Strahlrohr wird an das zweite Ende des C-Druckschlauches angekuppelt. Die Kupplungen müssen an beiden Knacken, angeschlossen sein und dürfen während der Verrichtung der Disziplin nicht aufgehen. Mit dem angekuppelten Strahlrohr läuft der Wettbewerbsteilnehmer durch das Ziel und legt es anschließend auf den Boden. Es muß die gesamte Kupplung des Strahlrohres über der Ziellinie liegen. Das Strahlrohr darf nicht abgekuppelt werden.

Beim Vorbereiten der Schläuche in Bahnabschnitt 9 ist darauf zu achten, daß zwischen den Kupplungen soviel Raum frei ist, daß ein Papierblatt dazwischen durchgesteckt werden kann. Wenn gestartet ist und eventuell die Schläuche umfallen, oder sich die Kupplungen ohne Einwirkung einer Person verändern, darf die Nr. 9 den Aufstellungsplatz bei der 350m-Marke nicht mehr verlassen.

Bei der Vorbereitung im Bahnabschnitt 9 darf die Kupplung des C-Schlauches, an den das Strahlrohr angekuppelt wird, nicht mehr als 50 cm vom Mittel des gerollten C-Schlauches ausgezogen werden.

Es darf aber auch kein Fehler bewertet werden.

Es ist zu achten, daß das Strahlrohr an ein offenes Ende der C-Druckschläuche in Bahnabschnitt 9 vor der Ziellinie angekuppelt ist (das Strahlrohr muß mit der Kupplung des C-Schlauches haltbar verdreht werden).

- 2.3.2 Die Stafette darf nicht im Munde getragen, sie darf nur von Hand zu Hand übergeben werden. Wenn eines der Gruppenmitglieder ein Hindernis nicht ordnungsgemäß überwunden hat, kann er das Hindernis von neuem überwinden.
- 2.3.3 Die Disziplin ist dann beendet, wenn der Wettbewerbsteilnehmer des 9. Bahnabschnittes des Staffellaufes die Ziellinie überschritten hat.
- 2.3.4 Jeder vom Gruppenkommandanten für ein Hindernis eingeteilter Wettbewerbsteilnehmer muß sein zugeteiltes Hindernis oder seine Aufgabe ordnungsgemäß überwinden oder lösen, erst dann darf er die Stafette übergeben. Der Handfeuerlöscher und die C-Kupplung dürfen erst dann berührt werden, wenn die Stafette übernommen wurde.

2.4 Wertung

- 2.4.1 Jede Bewerbungsgruppe bekommt entsprechend ihrem Durchschnittsalter ihre Sollzeit vorgeschrieben. Für diese Zeit erhält die Gruppe 100 Punkte.

Gesamtalter	entspricht Ø-Alter	Soll-Zeit
108-116	12 Jahre	80 s
117-125	13 Jahre	77s
126-134	14 Jahre	74s
135-143	15 Jahre	71s
144-152	16 Jahre	68s

Fehlerpunkte:

Offenes Kupplungspaar, je Fall, 10 Punkte.

Nicht ordnungsgemäß überwundenes Hindernis oder gelöste Aufgabe, je Fall, 10 Sekunden.

Für jede Sekunde, um die die Wettbewerbsgruppe das Ziel früher erreicht, gibt es Pluspunkte. Für jede Sekunde, um die die Bewerbungsgruppe das Ziel später erreicht gibt es Minuspunkte.

Werden die Stafettenübergaben nicht ordnungsgemäß eingehalten werden je Fall 10 Punkte bewertet.

Wird die Staffellaufbahn mit beiden Füßen übertreten, werden ebenfalls Fehlerpunkte für nicht ordnungsgemäß überwundenes Hindernis oder gelöste Aufgabe, je Fall 10 Sek., bewertet.

Wurde bei der Absolvierung des Staffellaufes ein Fehler begangen, darf der Bewerber nichts berühren. Er ruft den Läufer zu sich und zeigt den begangenen Fehler auf. Die Bewerber dürfen während des Bewerbungsablaufes keine Anweisungen an die Wettbewerbsteilnehmer geben.

2.4.2 Eine Disqualifikation der Bewerbungsgruppen für den 400m-Lauf erfolgt bei folgenden Fehlern:

- Ein Läufer wird für eine Teilstrecke nicht eingesetzt.
- Dreimaliger Frühstart.
- Schlußläufer erreicht nicht die Ziellinie.
- Stafette wird nicht über die Ziellinie gebracht.
- Stafette ist nicht von Läufer zu Läufer übergeben worden.
- Verlassen der Bahn durch einen Läufer und Behinderung eines anderen Läufers.

2.4.3 Die Zeitnahme erfolgt im Zeitraum vom Startzeichen für den Staffelläufer bis zum Überschreiten der Ziellinie durch den Schlußläufer. Die Zeit wird in Sekunden / Zehntelsekunden gestoppt.

C) BEWERBSDURCHFÜHRUNG UND BEWERTER

1. Anmeldung und Meldung zum Bewerb

1.1 Die Anmeldung

1.1.1 Nach dem Eintreffen der Gruppen am Austragungsort begeben sich die Betreuer der Jugendgruppen zur Bewerbungsleitung, um die Gruppen anzumelden. Sie erhalten dort alle notwendigen, Unterlagen.

1.2, Meldung zum Bewerb

1.2.1 Eine halbe Stunde vor der im Bewerbungsplan festgelegten Antreizeit begeben sich die Gruppen zum Berechnungsausschuß. Sie haben ihre Teilnehmerlisten mit den endgültigen, Namen der Teilnehmer abzugeben und den Umschlag mit den Wertungsblättern entgegenzunehmen.

2. Bewerber

2.1 Feuerwehrhindernisübung

2.1.1 Der Bewerb wird unter der Aufsicht eines Wettbewerbsleiters durchgeführt.

2.1.2 An Bewerber und Zeitnehmer sind vorzusehen:

- a) für Start- und Ziellinie: der Bewerber 1 bewertet im Bahnabschnitt 1 die Hindernisse Wassergraben und Hürde und die verlegten C-Druckschläuche, gleichzeitig fungiert er als 1. Zeitnehmer,
- b) der Bewerber 2 bewertet im Bahnabschnitt 1 die Hindernisse Kriechstrecke und Laufbrett und die in diesem Abschnitt verlegten C-Druckschläuche und fungiert als 2. Zeitnehmer,
- c) der Bewerber 3 bewertet im Bahnabschnitt II das Pumpen mit den beiden Kübelspritzen und überprüft, ob die Aufgabe erfüllt wurde bzw. ob der GRKDT seinen Beobachtungsstandort richtig eingenommen, hat und diesen mit den Bewerbern mit der Nummer 2 und 3 verläßt,
- d) der Bewerber 4 bewertet im Bahnabschnitt 3 das Knotengestell und die Bilderwand,
- e) jeder Bewerber bewertet nur seinen Bahnabschnitt,
- f) der HB fungiert als Zeitnehmer und kontrolliert sämtliche Bahnabschnitte. Er trägt die Zeit und die Fehlerpunkte in das Anmeldungs- und Wertungsblatt B ein. Die Bewertung durch ihn hat nach Rücksprache mit den für den Bahnabschnitt zuständigen Bewerber zu erfolgen, um eine Doppelbewertung auszuschließen. Ist eine elektronische Zeitnehmung vorhanden, so löst der HB diese beim Start aus und stoppt nach Beendigung diese ab.

2.2 Sportlicher Teil**2.2.1 Es sind 1 Bewerber und 2 Zeitnehmer pro Bahn vorzusehen:**

- a) der Bewerber ist Bahnleiter und Starter
- b) 2 Zeitnehmer pro Bahn.

2.2.2 Als Staffellaufzeit gilt die Durchschnittszeit der beiden Zeitnehmer. Es kann auch eine elektronische Zeitnehmung eingesetzt werden. Die Zeitnehmer entfallen dadurch nicht.**D) ENDERGEBNIS UND JUGENDBEWERBS-ABZEICHEN****1. Ergebnis**

Die ermittelten Punkte der Feuerwehrhindernisübung und des sportlichen Teiles werden zum Endergebnis verrechnet. Das errechnete Endergebnis ist gleichzeitig die Gesamtpunktzahl.

Beispiel:

Feuerwehrhindernisübung	=		900 Punkte
Sportlicher Teil	=	+	<u>90 Punkte</u>
Gesamtpunktzahl			<u>990 Punkte</u>

Die Wertung bei Punktegleichheit

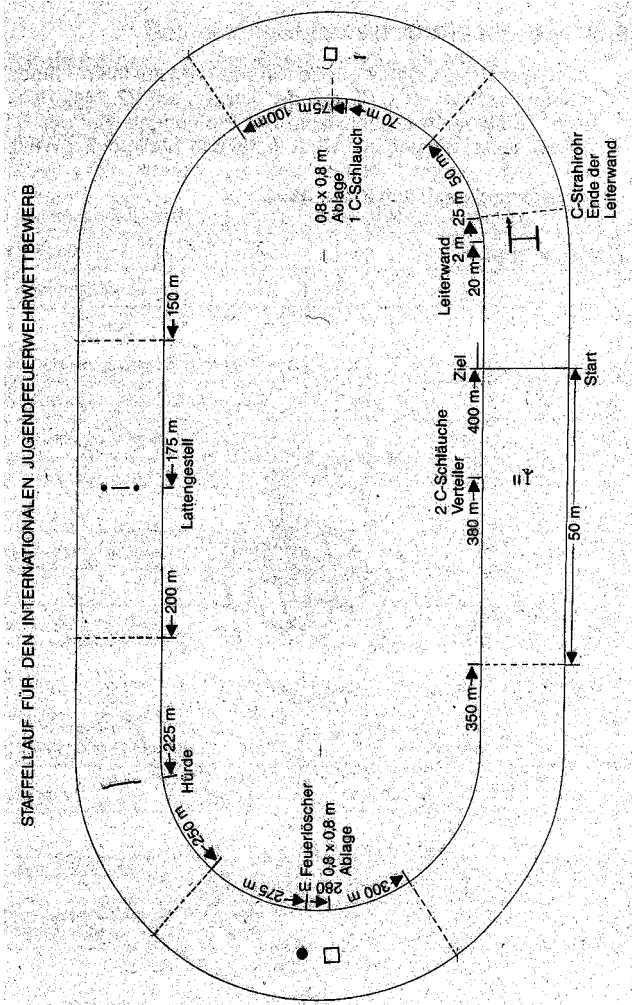
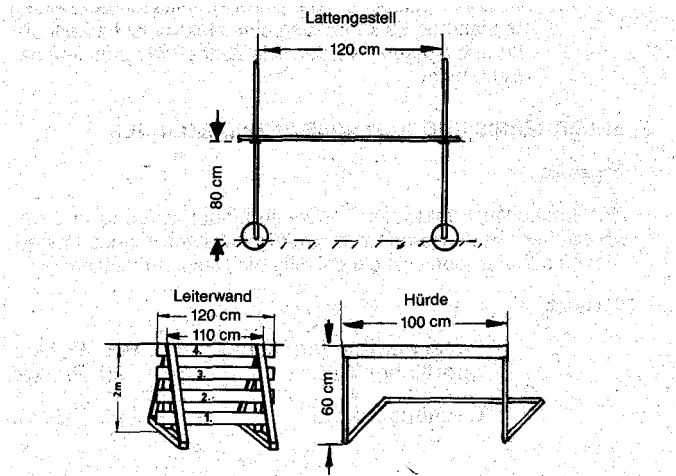
Erreichen zwei oder mehrere Bewerbungsgruppen die gleiche Punkteanzahl, so sind die nachfolgenden Kriterien in der angeführten Reihenfolge heranzuziehen bis eine Reihung erreicht ist.

1. Fehlerfreie Feuerwehrhindernisübung
2. Bessere Zeit der fehlerfreien Feuerwehrhindernisübung
3. Geringere Anzahl von Schlechtpunkten bei der Feuerwehrhindernisübung
4. Bessere Zeit beim Staffellauf

Ist auch dann noch keine Reihung möglich, sind die Bewerbungsgruppen ex aequo auf den gleichen Rang zu reihen.

2. Jugendbewerbsabzeichen

Das internationale Jugendbewerbsabzeichen wird im Rahmen der Abschlußkundgebung an die teilnehmenden Gruppen ausgegeben, wenn keine Disqualifikation vorliegt.

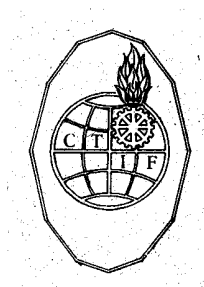


E) SCHLUSSBESTIMMUNG

Diese Wettbewerbsbedingungen wurden von der Intern. Jugendleiterkommission im CTIF auf der Sitzung am 22. Mai 1976 in Melun/Frankreich beschlossen. Der Permanente Rat des CTIF hat auf seiner Sitzung am 17. Juni 1976 in Berlin diese Wettbewerbsbedingungen bestätigt. Geändert wurden diese Wettbewerbsbedingungen am 10. September 1999.

5. Auflage 1999

C. T. I. F.



Bewertungsblatt für die Internationalen Jugendfeuerwehrbewerbe des "CTIF"

Jugendfeuerwehrgruppe der Feuerwehr:

Landesfeuerwehrverband (Nation):

BEWERTUNG:		Vorgabepunkte							
FEUERWEHRHINDERNISÜBUNG		HB	B1	B2	B3	B4	B5	Pkte.	
Fehler am Hindernis	je Fall 10								
Verdrehung eines Schlauches	je Fall 5								
Offenes Kupplungspaar	je Fall								
Falsches Verlegen der C-Löschleitung	je Fall 10								
Liegengebliebenes o. verlorenes Gerät	je Fall 5								
Falsch a. Gerätegestell abgelegt. Gerät	je Fall 10								
Falsch angefertigter Knoten	je Fall 10								
Falsches Arbeiten	je Fall 10								
Sprechen während der Arbeit	je Fall 10								
Zeit:		Min.		Sec.					
.....									
Hauptbewerter		Bewerter 1							
BEWERTUNG: STAFFELLAUF									Punkte 100
Gesamtalter	Soll-Zeit	Sec.							
Bewertung	Ist-Zeit	Sec.							
Offenes Kupplungspaar	je Fall 10								
Nicht ordnungsgemäß überwundenes Hindernis oder gelöste Aufgabe	je Fall 10								
.....									
Hauptbewerter		Zeitnehmer							